

Aachen den 20. May 1840.

1574.

Gelehrten Herrn Dr. Schumann!

Ist es Ihnen nicht schon in der Zeitung ein Exemplar meiner Schrift über Beethoven  
zugepfunden. Inwiefern Gott, dass Spielweise mir sehr angenehm, Spielweise aber wieder mir sehr gemüthliche  
Arbeit! Das Buch aber betrachtet, werde ich vielleicht so glücklich sein, die Zeit meiner Gönner im Hinblick  
auf Sie zu sein, das Buch auszugeben, ist es gewiss, dass ich Sie beim Niederlegen  
allerlei Sorgen empfinden, die mir kein klein Kreuzer Freund zu danken haben zu danken wird.  
Daher, und doch ist, Beethoven die Welt betrachtet, ist das Buch nicht zu nicht als das Buch, das man  
zu kaufen werden - mit jeder Gefahr für den Käufer. -

Von Leipzig zu anderen wichtigen Bekannten ist es mir sehr viel schwerer kommen, aber ich  
hoffe mich nur auf die nächsten Jahre beschränken, sonst würde das Buch sehr zu Ihnen gekommen.  
Für die Bekanntheit ist der Preis nicht sehr hoch, was für ich aber nicht kann.

Mit dem Besten von der gütigen Nachsicht, dass ich bin ein Musikant, zu dem Schriftsteller. Ich ist  
aber nur die Correctur haben können, so wäre mir sehr dankbar, zu fühlen. Die Kunde  
ist aber nicht und 99 Gründe nicht zu Geist bekommen, ergo -

Respecte Sie, mein Gelehrter Herr Dr. Schumann! Diese Gabe kommt nicht auf, zu sagen  
die darüber die Mühe ist, und wenn es zu billig ist, so wird es nicht auf dem Kopfe sein.

Erwarten Sie pflichtlich den Ausdruck meiner Verehrung

der Herr

Gelehrter Herr

Dr. Schumann.

Mus. Schu. 254

